

P r o t o k o l l

des 6. ordentlichen Verbandstages des Bayer. Badminton-  
Verbandes e.V. am 23. Juni 1963 im "Haus des Sports"

---

Der 6. ordentliche Verbandstag des Bayer. Badminton-Verbandes wurde am 23.6.1963 um 10.15 Uhr durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Hans Massinger, eröffnet. Nach einer kurzen Begrüßung der Delegierten wurden entsprechend Punkt 1 der Tagesordnung die Stimmberechtigten festgestellt. Insgesamt 27 Stimmen kamen zur Auszählung, davon 4 von der Landesleitung. Die nachstehend aufgeführte Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

T a g e s o r d n u n g

1. Feststellung der Delegierten und Genehmigung der Tagesordnung
2. Rechenschaftsbericht der Landesleitung
3. Feststellung eines Wahlleiters
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes und der Mitglieder der Ausschüsse
6. Satzungsänderungen
7. Anträge
8. Verschiedenes
9. Festlegung des Tagungsortes für den nächsten Verbandstag

Bevor die Versammlung zum Punkt 2 der Tagesordnung überging, gedachten alle Anwesenden des verstorbenen Gründungsvorstandes Alois Brand. Nach einer Gedenkminute für den Verstorbenen erläuterte Herr Massinger die Verlegung des ursprünglich in Nürnberg vorgesehenen Verbandstages nach München. Bei der Arbeitstagung im letzten Winter haben sich die Vertreter der nordbayerischen Vereine einstimmig mit der Änderung einverstanden erklärt, um Kosten zu sparen.

An den Anfang seines Berichtes stellte der 1. Vorsitzende einige grundsätzliche Betrachtungen über die Arbeit bei einem Sportverband. Er stellte fest, daß zu einer gedeihlichen Arbeit zwei Voraussetzungen erfüllt sein müssen, nämlich

1. die Leute, die sich freiwillig zur Verfügung stellen, um den Sportbetrieb in Gang zu halten und
2. die Mitarbeit aller dem Verband angeschlossenen Vereine.

Eindringlich mahnte Herr Massinger die Delegierten, daß ohne diese Voraussetzungen kein geordneter Spielbetrieb möglich sei, sondern nur ein "auch Spiel": Verein gegen Verein. Herr Massinger stellte weiter fest, daß er den Eindruck habe, daß die Arbeit des Verbandes nicht gewürdigt und darüber hinaus sogar untergraben werde. Selbst nicht mitarbeiten, könne hingenommen werden, dagegen könne die Be-



Einflussung anderer nicht ohne weiteres hingenommen werden. Die Vorbesprechungen zu diesem Verbandstag hätten diese Meinung in ihm bestärkt. Abschließend stellte er in Frage, ob es der Versammlung gelänge, eine funktionsfähige Landesleitung zu bilden.

Den nächsten Teil seiner Ausführungen begann Herr Massinger mit einem Rückblick auf die Mitgliederbewegung. Während die Zahlen beim BLSV leicht abwärts tendieren, bewegen sie sich beim BBV nach oben. Beim DBV sind zur Zeit 1.044 und beim BLSV 1.643 Aktive gemeldet. Er erinnerte nochmal daran, daß die dem BLSV gemeldeten Mitgliedszahlen den Kassenzuschuß stark beeinflussen und daß die Abteilungsleiter unbedingt auf eine ordnungsgemäße Mitgliedermeldung des Hauptvereines achten müssen. Auch bei der Behandlung dieses Punktes glaubte Herr Massinger, eine mangelnde Mitarbeit der Vereine feststellen zu müssen.

Wenig Erfreuliches war auch über die personelle Entwicklung beim BBV zu berichten. Im Dezember 1962 stellte der Geschäftsführer, Herr Baumgartner, sein Amt, wie Herr Massinger sagte, ohne rechten Grund zur Verfügung. In einer Zwischenbemerkung stellte Herr Geppert als Vertreter des MTV München fest, daß Herr Baumgartner damals aus sachlichen und fachlichen Gründen nicht mehr weiterarbeiten konnte. Weiter künigten aus beruflichen Gründen der Kassenwart und der Pressewart ihre Ämter.

Des Lobes voll war Herr Massinger, als er auf die Arbeit des Herrn Baumgartner bei der Abwicklung von Lehrgängen an der Sportschule Grünwald zu sprechen kam. Er betonte ausdrücklich, daß man sich keinen besseren Lehrwart als Herrn Baumgartner wünschen könne. Wenn bei der Abhaltung und Organisation trotzdem einige Härten entstanden seien, so sei dafür der Lehrgangsleiter voll verantwortlich, dem bei dieser Tätigkeit vollkommen freie Hand gelassen werden müsse, wie er das bei jedem seiner Mitarbeiter für selbstverständlich halte. Ohne diese Selbständigkeit der Mitarbeiter können keine Kräfte gewonnen werden. Die dezentralen Lehrgänge würden leider nicht so zahlreich durchgeführt, wie es wünschenswert wäre. Abschließend gab Herr Massinger noch bekannt, daß auch für heuer wieder ein Spitzenspieler-Lehrgang vorgesehen sei.

Bevor Herr Massinger den Kassenbericht für den nicht anwesenden Kassenwart erstattete, verlas Herr Weißenberger den Revisionsbericht für 1962. Es wurde festgestellt, daß die Kasse und ihre Führung in bester Ordnung seien. Nun verlas Herr Massinger den Kassenbericht, der auf Antrag des Herrn Weißenberger für alle Vereine vervielfältigt werden soll. Insgesamt ist 1962 ein Überschuß von DM 610,-- erzielt worden. Bei dem im späten Frühjahr stattgefundenen Cup der Nationen sei dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten ein Überschuß von fast 2.000,-- DM in Geld- und Sachwerten erzielt worden.

Von der eigentlichen Verbandsarbeit berichtete Herr Massinger über eine nunmehr gute Zusammenarbeit mit dem DBV und einer neuerlichen Festigung des Ansehens des BBV im BLSV. Hierzu hätten besonders die Erfolge der Jugend und der Senioren bei den Deutschen Meisterschaften sowie der Cup der Nationen beigetragen. Die Bezirke wurden aufgefordert, auf ihrer Ebene ebenfalls einen guten Kontakt zu den BLSV-Kreisen zu pflegen. Es sollte möglichst jede Sitzung des Kreises besucht werden. Das sei notwendig, um anerkannt zu werden.



Vom letzten Verbandstag berichtete Herr Massinger, daß eine norddeutsche Oberliga gegründet würde. Es werden also im Norden in Zukunft keine Landesmeister ausgespielt wie bisher. Eine süddeutsche Oberliga unter Beteiligung von Pfalz, Baden, Hessen usw. erschien Herrn Massinger zu uninteressant, besser wäre, so meinte er, eine Süddeutsche Liga mit Bayern und Hessen. Diese könnte den bayerischen Mannschaften einen Auftrieb geben. Das Ganze müßte eine Überlegung für die nächsten Jahre sein, bevor etwas Endgültiges entschieden werde.

Zum Schluß dankte der 1. Vorsitzende den Mitarbeitern, den Bezirksvorsitzenden und den Vereinen für die geleistete Mitarbeit. Er habe gern mit allen gearbeitet, sei nicht selbstgerecht und habe jede Kritik und jeden Vorschlag aufgegriffen zum Wohle des Verbandes. Er hoffe, daß die kommende Landesleitung auf der gleichen Basis arbeiten könne.

Um 11.15 Uhr begann Sportwart Schauer seinen Bericht über die abgelaufenen 2 Spieljahre. Er streifte die bayerischen Erfolge bei den Meisterschaften, den regen Spielbetrieb, die zahlreichen Freundschafts- und Auslandsspiele und wertete sie als gute Zeichen. Auch der Eingang von Meldungen und Spielberichten sei nun einigermaßen in Ordnung. Trotzdem sich der Spielausschuß streng an die bestehenden Regeln und Ordnungen halte, seien einige Außenseiter da, die die Arbeit sehr erschweren. Der Spielausschuß dürfe nicht nur einen Verein sehen, sondern müsse alle sehen und die Großen wie die Kleinen gleich behandeln. Wegen der seiner Ansicht nach ungerechtfertigten Angriffe möchte er sein Amt zur Verfügung stellen, um denen, die es ständig besser wissen, die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Anschließend sprach der Jugendwart kurz über seine Tätigkeit. Als Neuerung wurden die im Jahr 1963 eingeführten Jugendmannschaftsmeisterschaften bekanntgemacht. Alle Vereinsvertreter wurden aufgefordert, die Jugendarbeit nicht zu vernachlässigen. Der besondere Dank des Jugendwartes galt dem Bezirk Unterfranken, der eine Mannschaftsrunde mit 7 Jugendmannschaften hat und der die Jugendarbeit des Verbandes vorbildlich gefördert hat.

Auf Bitten des Herrn Massinger erklärte sich der für die dpa und die ASM schreibende Pressevertreter, Herr Dr. Reiner, bereit, einige Worte zur Versammlung zu sprechen. Er beanstandete insbesondere, daß die Spielergebnisse nur ungenügend übermittelt würden. Namentlich PSV München, TSG Augsburg und TSV Friedberg ließen es an der nötigen Mitarbeit fehlen. Er verwies weiterhin darauf, daß gerade bei einem jungen Verband die Pressearbeit sehr wichtig sei. Wenn unser Verband Schwierigkeiten damit hätte, wäre er bereit, diese Pressearbeit zu übernehmen, bis eine eigene Pressestelle des BBV läuft.

In der Aussprache zu den Rechenschaftsberichten erklärte der Bezirksvorsitzende Weißenberger, warum die Mittel für dezentrale Lehrgänge nicht ausgeschöpft wurden. Es fehle leider an den dazu notwendigen Trainern. Zum Bericht des Sportwartes fragte ein Vertreter Mittelfrankens aus Nürnberg an, ob sich Partner aus verschiedenen Vereinen beispielsweise zu einem Mixed paaren können und ob der Verband den Teilnehmern an den Süddeutschen Einzelmeisterschaften keinen Fahrtzuschuß gewähren könne.



In Beantwortung der Frage führte Herr Schauer aus, daß selbstverständlich Paarungen aus verschiedenen Vereinen möglich seien. Ein Fahrtzuschuß zur Süddeutschen Einzelmeisterschaft sei aus finanziellen Gründen nicht möglich.

Herr Schadewitz, Würzburg, regte an, daß die BJBK etwa drei Monate vor den Deutschen Jugendbestenkämpfen sein sollen. Der Jugendwart gab ihm Recht und sagte, daß dies schon jahrelang so gehandhabt wurde, nur im vergangenen Jahr hätten die Terminverlegungen des DBV dies nicht möglich gemacht.

Wahrscheinlich um den Delegierten Zeit zu Beratungen zu lassen, gab der 1. Vorsitzende, Herr Massinger, noch vor dem Mittagessen folgende Erklärung ab:

"Es ist nur möglich einen Verband zu führen, wenn genug Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Durch das Ausscheiden der ehemaligen Mitarbeiter fehlen mir ein Kassenwart und ein Geschäftsführer. Ohne diese Herren sehe ich mich nicht in der Lage, den Verband zu führen. Wenn wir bei der anschließenden Wahl keine komplette Mannschaft finden, lehne ich es ab, mich wieder wählen zu lassen."

Pünktlich um 13.00 Uhr wurden die Herren Weißenberger, Schadewitz und Hammerl zu Wahlleitern bestellt. Der Vorsitzende des Wahlausschusses dankte der Vorstandschaft und bittet um deren Entlastung. Diese wird einstimmig erteilt. Weiter wurde beschlossen per Akklamation abzustimmen.

Im ersten Wahlgang sollte der 1. Vorsitzende gewählt werden. Der als einziger vorgeschlagene ehemalige Vorsitzende Massinger lehnte jedoch ab. Er bat ums Wort, um diesen Schritt begründen zu können. Sehr ausführlich wurde nun der Fall Hefter, das Verhältnis Herr Baumgartner zum Verband und Vorkommnisse bei der letzten Vorbesprechung angesprochen. Zum Schluß seiner Stellungnahme stellte Herr Massinger fest, daß er nicht in der Lage sei, das Amt zu übernehmen, wenn einzelne von den Deppen da droben, die nicht fähig wären, einen Verband zu führen, sprächen. Im übrigen sei ihm zu Ohren gekommen, daß eine komplette Landesleitung stehe. Die sollen jetzt weitermachen.

Alle weiteren Versuche, Herrn Massinger zur Übernahme des Amtes zu bewegen oder andere geeignete Persönlichkeiten zu finden, blieben erfolglos. Schließlich unterbrach der Wahlausschußvorsitzende von 14.15 Uhr bis 14.45 Uhr die Tagung. Nach dieser Beratungspause änderte sich die Lage nicht. Hierdurch war die Versammlung gezwungen, die Herren Baus, Geppert und Maier als vorbereitenden Wahlausschuß einzusetzen, der bis zu einem späteren Zeitpunkt der Versammlung geeignete Wahlvorschläge unterbreiten könnte.

Herr Massinger stellte fest, daß zur Durchführung dieses Vorschlags eine Vertagung des Verbandstages erforderlich sei. Die Versammlung war mit einer Enthaltung mit der Vertagung einverstanden. Weiter wurde beschlossen, am 7.7.1963 bei Punkt 5 der Tagesordnung den Verbandstag fortzuführen. Ebenfalls mit einer Enthaltung wurde der Antrag des 2. Vorsitzenden Herrn Heucher angenommen, den Delegierten dieses Verbandstages und bei dessen Fortsetzung die Fahrtkosten zu erstatten.



Gegen 16.00 Uhr stellte Herr Massinger fest, daß damit der Verbandstag aus zeitlichen Gründen auf den 7. Juli vertagt sei. Einladungen hierzu ergingen vom Verband. Er wünschte allen Teilnehmern eine gute Heimfahrt und schloß damit den Verbandstag.

\*\*\*\*\*

Fortsetzung des 6. ordentlichen Verbandstages am 7. Juli 1963 i. Haus d. Sports

---

Am 7.7.1963 um 10.30 Uhr wurde der bei Punkt 5 der Tagesordnung vertagte Verbandstag fortgesetzt. Zu Beginn der Tagung nahm der 1. Vorsitzende des MTV zu verschiedenen Vorwürfen Stellung und begründete, warum der MTV keine Kräfte in die Landesleitung abstellen kann. Danach berichtete R. Geppert als Vorsitzender des Wahlausschusses über seine Bemühungen, die praktisch ohne Erfolg geblieben sind. Nur der großen Einsicht aller ehemaliger Funktionäre war es zu verdanken, daß im folgenden Wahlgang die Vorgeschlagenen, wie nachstehend angegeben, einstimmig gewählt werden konnten:

1. Vorsitzender:	Hans Massinger
2. Vorsitzender:	Georg Heucher
Geschäftsführer:	Werner Baus
Kassenwart:	Kurt Peller
Spielausschuß:	Martin Schauer, Walter Forster, Karl Liedl
Pressewart:	Gerhard Lux
Jugendwart:	Gerhard Maier

Unter Punkt Anträge und Verschiedenes wurden folgende Anträge behandelt.

1. Jeder Verein, der eine Mannschaft stellt, muß einen Schiedsrichter benennen. Der Schiedsrichter wird vom BBV bei Bedarf sowohl für Rundenspiele als auch für Meisterschaften eingesetzt.  
Einstimmig angenommen
2. Der Spielausschuß ist bei allen Sitzungen hinzuzuziehen. Bei Sitzungen der erweiterten Landesleitung ist jedes Spielausschußmitglied stimmberechtigt.  
Angenommen. (23 dafür, 1 dagegen, eine Enthaltung)
3. Die Landesleitung ist berechtigt, für Lehrgänge auf Bezirks- und Landesebene den Lehrgangsleitern und Trainern den unter Umständen anfallenden Verdienstaussfall zu ersetzen.  
Einstimmig angenommen



4. Antrag Schauer

Für unentschuldigtes Nichterscheinen bei einem Verbandstag  
werden DM 20.-- Strafe eingezogen.

Einstimmig angenommen

Nach dem Schlußwort des 1. Vorsitzenden schließt der Verbandstag  
um 15.30 Uhr.

Schriftführer:

i.V. Gerhard Maier

\*\*\*\*\*